

## Autorinnen und Autoren

**Tobias Adam** arbeitet als persönlicher Referent des Vizepräsidenten für den Bereich Wirtschafts- und Personalverwaltung an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 2006 bis 2012 studierte er Regionalwissenschaften Ostasien/China und Politikwissenschaft in Köln bzw. Wuhan und unternahm anschließend Sprach- und Forschungsaufenthalte an der Tamkang University in Taibei und an der Universität Lanzhou. In Lehre und Forschung widmet er sich der gegenwartsbezogenen chinesischen Außenpolitik unter besonderer Beachtung der Ein-China-Politik.

**Jennifer Altehenger** ist Associate Professor of Chinese History und Jessica Rawson Fellow in Modern Asian History an der University of Oxford and Merton College. Sie hat in Cambridge, Qingdao und Heidelberg Sinologie studiert und über Rechtserziehungskampagnen in der frühen Volksrepublik China promoviert. Zu ihren Forschungsinteressen zählen die Sozial- und Kulturgeschichte des chinesischen Industriedesigns, Rechtserziehung und -propaganda sowie Wissensvermittlung im Sozialismus.

**Phillip Grimberg** ist gegenwärtig Fellow des Käte-Hamburger-Kollegs *Schicksal, Freiheit und Prognose* an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, wo er zuvor eine professorale Vertretung wahrgenommen hat. Er studierte von 2002 bis 2008 Sinologie und Rechtswissenschaften in Köln, Hangzhou und Peking. 2013 wurde er mit einer Arbeit über den Mingzeitlichen Gelehrten Li Zhi (1527–1602) promoviert. Er forscht zum Sammlungs- und Museumswesen, zur Erinnerungskultur und zum Kulturgüterschutz im gegenwärtigen China.

**Daniel Hausmann** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 1095 „Schwächediskurse und Ressourcenregime“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er hat dort von 2004 bis 2016 die Fächer Philosophie und Sinologie studiert und wurde mit einer Arbeit zu Erdbebenkatastrophen in der Qing-Dynastie promoviert. Zu seinen Forschungsinteressen gehören Naturkatastrophen, Staatlichkeit und Bürokratie.

**Anke Hein** ist Peter Moores Associate Professor für Archäologie Chinas am Institut für Archäologie der Universität Oxford. Sie erhielt ihren Magistergrad in Klassischer Sinologie, Ostasiatischer Kunstgeschichte und Ur- und Frühgeschichte an der Universität Heidelberg und promovierte im Fach Archäologie an der University of California, Los Angeles. Ihre Forschungsinteressen umfassen Fragen von Kulturkontakten und Mensch und Umwelt, vor allem im westlichen China während des Neolithikums und der Bronzezeit. Sie beschäftigt sich außerdem mit Fragen der Keramikproduktion und Identität, sowohl aus archäologischer als auch aus ethnologischer Sicht.

**Volker Klöpsch** Studium der Germanistik (1969–1975), Anglistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Freiburg, Berlin, Edinburgh und Salamanca, danach der Sinologie in Peking, Shanghai (Fudan-Universität) und Heidelberg; 1990–2013 Lehrtätigkeit am Ostasiatischen Seminar der Universität zu Köln. Übersetzungen zur chinesischen Literatur der Republikzeit, zur vormodernen Literatur (Sunzi, *Die Kunst des Krieges*, 2009) und zur klassischen Dichtung (*Der seidene Faden*, 1991; *Chinesische Liebesgedichte*, 2009); *Ausgewählte Prosa der Tang und Song* (2 Bde., 2016); *Ausgewählte Gedichte der Tang* (2017); Herausgeber (mit Eva Müller) des *Lexikons der chinesischen Literatur* (2004).

**Madlen Kobi** ist Postdoktorandin am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst und Architektur an der Accademia di architettura der Università della Svizzera italiana in Mendrisio, Schweiz. Sie hat von 2003 bis 2010 in Bern und Beijing Sozialanthropologie und Politikwissenschaften studiert. 2014 promovierte sie über die sozialen Auswirkungen der Urbanisierung in Xinjiang, Volksrepublik China. Zu ihren Forschungsinteressen zählen Urbananthropologie, Architekturethnologie und Raumnutzung.

**Andrea Kreuzpointner** studierte von 2005 bis 2011 Sinologie, Chinesische Kunst und Archäologie sowie Deutsch als Fremdsprache in München und Nanjing. Seit 2012 ist sie als Mitarbeiterin der Asienabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek tätig und schreibt seit 2014 an ihrer Dissertation über die schriftlichen und kunsthistorischen Überlieferungen zur „Königinmutter des Westens“ (Xiwangmu).

**Monique Nagel-Angermann** hat Sinologie, altorientalische Philologie und Archäologie studiert. Sie promovierte 1999 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo sie auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig war. Lehrtätigkeiten im Bereich der chinesischen Geschichte, Sprache und Kultur führten sie zudem an die Fachhochschule Bremen, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Hamburg. Ihr derzeitiger Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Kultur und der Geschichtsschreibung der Zeit zwischen der Han- und der Tang-Dynastie.

**Grete Schönebeck** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Sinologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie studierte von 2007 bis 2013 Moderne China-Studien, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und Sinologie in Köln, Venedig, Peking und Frankfurt. Derzeit promoviert sie zu chinesischen Grabstätten seit 1800.